

**Zuarbeit Kreisblatt
02.02.2018**

KoBa Harz: Jahresrückblick 2017 und Ausblick 2018

Wie zuvor in den letzten Jahren auch, sind in 2017 die Arbeitslosenzahlen im Landkreis Harz im SGB II und im SGB III wieder rückläufig. Dieser Trend ist auf der einen Seite positiv und erfreulich, bedeutet aber auf der anderen Seite neue Herausforderungen für die KoBa Harz. So lag der Fokus der Arbeit in diesem Jahr vor allem im weiteren Abbau der bestehenden Langzeitarbeitslosigkeit, in der Integration von Menschen mit Behinderungen und dem Umgang mit dem Thema Flüchtlinge.

1. Erfolgreiche Beratung und Vermittlung für Flüchtlinge

Seit 2016 berät die KoBa Harz zugewiesene Flüchtlinge, die einen Anspruch auf Leistungen nach dem SGB II haben. Die Arbeit mit den Flüchtlingen wird zusätzlich durch Dritte wie z.B. die Koordinationsstelle für Migration des Landkreises Harz mit ihren Mitarbeitern und den ehrenamtlichen Integrationslotsen sowie anderen Wohlfahrtsverbänden und Vereinen begleitet und unterstützt.

Grundlage vor jeder erfolgreichen Vermittlung ist, dass die Flüchtlinge die deutsche Sprache, Sitten und Gebräuche lernen. Deshalb ist es Pflicht, dass die Flüchtlinge zuerst einmal einen Integrationskurs absolvieren. Ein Integrationskurs dauert ca. 600 Stunden. Am Ende ist eine Prüfung zu absolvieren, so dass die Menschen anschließend den Sprachlevel B1 vorweisen können. Bei manchen ist es jedoch erforderlich, dass sie zuerst einmal das lateinische Alphabet erlernen. Ist das der Fall, kann der Integrationskurs um ca. 300 Stunden aufgestockt werden. Erst dann stehen die Flüchtlinge dem Arbeitsmarkt zur Verfügung. So gelang es den Mitarbeitern der KoBa Harz im Jahr 2017 bereits 41 Flüchtlinge in Arbeit oder Ausbildung zu integrieren. Bis März 2018 sind sechs weitere Vermittlungen geplant – in 2016 waren es insgesamt 18 Vermittlungen.

2. „Familien stärken – Perspektiven eröffnen“

Seit 07/ 2015 beteiligt sich der Landkreis Harz am ESF Projekt des Landes. Drei Familienintegrationscoaches und ein Jobcoach im Projekt betreuen inzwischen 241 Familien, angepasst an den individuellen Bedürfnissen der Teilnehmenden im Harzkreis. Zielstellung ist die Betreuung von Familien mit Kindern und die gezielte Integration mindestens eines Elternteils in Arbeit mit dem Schwerpunktansatz „Arbeit gehört zum Leben, Vorbildfunktion auch für die Kinder“. Der Erfolg gibt dem Projektansatz auch weiterhin recht, bislang konnten bereits 131 Integrationen in Arbeit oder Ausbildung erreicht werden. Die Projektbewilligung erfolgte vorerst bis 30.06.2018. Gegenwärtig befinden wir uns in der Beantragung des Programms bis Ende der ESF Förderperiode 31.12.2020.

3. Neues aus 2017

Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“

Seit 01.11.2017 wird das neue Landesprogramm „Stabilisierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ im Harzkreis umgesetzt. Unter fachlicher und organisatorischer Federführung der KoBa Harz nimmt das Projektteam die Arbeit auf. Es sind insgesamt fünf Mitarbeiter (Koordination, Individualbegleiter und Sachbearbeiter) in der Umsetzungsverantwortung. Die Projektkoordination erfolgt durch den Landkreis Harz, Regionale Koordinatorin für Arbeitsmarktpolitik, Frau Albrecht. Die Teilnehmerauswahl erfolgt durch das Jobcenter. Dem Landkreis Harz stehen 173 Beschäftigungsplätze zur Verfügung.

Ziel des Programms ist es, insbesondere für Langzeitarbeitslose bzw. Langzeitleistungsbeziehende im mittleren Lebensalter, über längerfristige, geförderte und sozialpädagogisch begleitende Beschäftigung die Möglichkeit zur Teilhabe am Arbeitsleben und damit insbesondere zur beruflichen Stabilisierung zu bieten. Im Rahmen des Programms werden sogenannte Individualbegleiter (entspricht den Aufgaben eines Coaches) die Teilnehmer während der geförderten Beschäftigung (AGH) und auch noch einige Zeit nach gelungener Integration begleiten. Langzeitarbeitslose, die im Rahmen des Programms erfolgreich stabilisiert wurden, sollen anschließend durch die Jobcenter in einen sogenannten Übergangsmarkt vermittelt werden.

4. RÜMSA: Bündnis Schule > Beruf Landkreis Harz

Der Landkreis Harz, die Agentur für Arbeit Halberstadt und die KoBa Harz haben im Rahmen des Landesprogramms Regionales Übergangsmanagement (RÜMSA) aus Mitteln des europäischen Sozialfonds und des Landes Sachsen-Anhalt gemeinsam ein Arbeitsbündnis Jugend Beruf zur beruflichen und sozialen Integration der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen unter 25 (im Ausnahmefall unter 35 Jahren) geschlossen. Dieses Arbeitsbündnis, namens „Bündnis Schule > Beruf Landkreis Harz“ soll eine Bereitstellung von passgenauen Maßnahmen über ein ganzheitlich orientiertes und abgestimmtes Informations-, Qualifizierungs-, Beratungs- und Begleitungsangebot ermöglichen. Ziel ist es, dass alle Jugendlichen Schule und Ausbildung abschließen und kein Jugendlicher verloren geht. Die Umsetzung erfolgt in Begleitung der Koordinierungsstelle im Landkreis Harz mit Unterstützung der Landesnetzwerkstelle. Maßnahmebeginn war der 01.05.2016. Im Jahr 2017 erfolgten mehrere Sitzungen der Steuerungs- und Koordinierungsgruppe. Weiterhin wurden im Rahmen einer gemeinsamen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit die Basis für eine Internetseite, ein grundlegendes Corporate Design und der erste Flyer geschaffen.

5. Ausblick und Schwerpunkte für 2018

Ein neues Jahr hat begonnen mit neuen Herausforderungen und neuen Problemen, die es gilt zu lösen. Was sich jedoch in 2018 bei der KoBa Harz nicht ändern wird, ist der Fokus auf die umfassende und individuelle Betreuung der Kunden. So hat jede Altersgruppe seine spezifischen Probleme und bedarf somit auch einer gezielten Betreuung. Dieses löst die KoBa Harz mit der altbewährten Aufteilung in altersspezifische Teams.

NEU: Der Coaching-Ansatz

Neu ist die Integration des Coaching-Ansatzes in die alltägliche Arbeit mit den Kunden. Die Mitarbeiter steigen dabei intensiv in den Alltag der Menschen ein und unterstützen sie bei allen

erforderlichen Schritten z.B. zur Regelung von gesundheitlichen, finanziellen, sozialen Problemen von Gesprächen mit Behörden bis zum Packen der Einschulungstüte für die Kinder. Auch in den aktuellen Projekten der KoBa Harz zur Bekämpfung der Langzeitarbeitslosigkeit wird dieser Ansatz sehr erfolgreich eingesetzt. Das kostet jedoch Zeit und finanzielle Ressourcen, um weiterhin gute Arbeit leisten zu können.

Insgesamt stellen weiterhin der Abbau der bestehenden Langzeitarbeitslosigkeit und die Integration von Menschen mit Behinderungen auch in 2018 alle Arbeitsmarktpartner vor große Herausforderungen. Auch wenn der Ruf nach Fachkräften seitens der Unternehmen immer lauter wird und trotz einer insgesamt positiven Entwicklung des Arbeitsmarktes, haben diese Personengruppen mehr Probleme eine Arbeit zu finden. Oftmals müssen sie Hürden und hartnäckige Vorurteile vor einer dauerhaften Integration in den Arbeitsmarkt überwinden. So gilt es weiterhin, auch in 2018, für die KoBa Harz, vermehrt alternative Lösungen für den Zugang dieser Menschen zu nachhaltigen sozialversicherungspflichtigen Arbeitsverhältnissen zu schaffen und weiter zu führen.

Pressekontakt KoBa Harz:

Pressestelle KoBa Harz

Tel.: 03943 58 – 3234 | Fax: 03943 58 – 3040 | E-Mail: presse@koba-jobcenter-harz.de